

Pressemitteilung

4. Oktober 2007

Alle in Berlin neu eingereisten Aussiedler/innen werden zu den Gefahren von Sucht und deren Prävention informiert

Aufklärung zum Thema Suchtprävention für neu eingereiste Aussiedlerinnen und Aussiedler ist wichtiger denn je, da im Jahr 2006 ihr Anteil mit rund 10% an der Gesamtzahl der Drogentoten in Deutschland weiterhin sehr hoch war und ist.

So gilt es, gerade für die Neuangekommenen das Problembewusstsein für das Thema Sucht und deren Gefahren zu wecken und über die Möglichkeiten der Hilfe zu informieren.

Am 26. September 2007 hat deshalb die Fachstelle für Suchtprävention zum ersten Mal in der zentralen Aufnahmestelle für Aussiedler in Berlin im Landesamt für Gesundheit und Soziales bei der Informationsveranstaltung für die neu eingereisten Aussiedler und Aussiedlerinnen mit einem eigenem Themenblock mitgewirkt.

Sie wird nun monatlich alle Aussiedlerinnen und Aussiedler zu Themen der Suchtvorbeugung informieren und aufklären. Die Entstehung von Sucht wird anschaulich gemacht und die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes in Deutschland werden einfach und verständlich erklärt. Die Empfehlungen, wie z.B. wie Eltern bei der Vermutung eines Suchtmittelkonsums des eigenen Kindes mit Ihrem Kind sprechen können, werden auch in die russische Sprache übersetzt.

Entsprechende Informationsmaterialien in deutscher und russischer Sprache werden bei diesen Informationsveranstaltungen verteilt.

Die Fachstelle für Suchtprävention tritt dafür ein, dass allen Menschen in Berlin gleichermaßen Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention zugänglich sind. Daher ist es ein wichtiger Baustein, auch alle Menschen, die als Aussiedler nach Berlin kommen, zu diesen Themen zu informieren. Zudem kommen die Menschen aus Staaten, in denen es ein anderes Verständnis von Sucht und Suchtvorbeugung gibt und ein Hilfesystem wie es in Deutschland vorgehalten wird nicht existiert.

Pressekontakt

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Kerstin Jüngling

Fon: 030 – 29 35 26 15

E-Mail: fachstelle.suchtpraevention@padev.de